

Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis SS 2017

Altes Testament

Name des Dozenten: Achim Behrens

Titel der Veranstaltung: Einführung in die historische Exegese des AT

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 3

Modul: BAT

Leistungspunkte: 3 (+ 5 für HA)

Arbeitsaufwand: 4 Stunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; eigene Fragen können eingebracht werden; Sekundärliteratur muss selbständig wahrgenommen werden; Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sind vertraut mit den Gattungen exegetischer Fachliteratur für das Alte Testament. Sie können die Arbeitsschritte der historisch-kritischen Exegese eigenständig für Auslegung eines alttestamentlichen Textes anwenden und sind in der Lage, die Leistungen und Grenzen dieser Methodik kritisch zu reflektieren.

Literatur:

Anzuschaffen:

- *Uwe Becker*, Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, Tübingen ⁴2015;
- *Alexander A. Fischer*, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von Ernst Würthwein, Stuttgart 2009;
- Biblia Hebraica Stuttgartensia;
- *Wilhelm Gesenius*, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament 18. Auflage (oder ein anderes wissenschaftliches Wörterbuch des Hebräischen).

Sonstiges:

- *Achim Behrens*, Das Alte Testament verstehen. Die Hermeneutik des ersten Teils der christlichen Bibel, EAT 1, Göttingen 2012;
- *Ders.*, Verstehen des Glaubens. Eine Einführung in Fragestellungen evangelischer Hermeneutik, Neukirchen-Vluyn 2005;
- *H. J. Boecker/H.-J. Hermisson/J. M. Schmidt/L. Schmidt*, Altes Testament, Neukirchen-Vluyn ⁵1996;
- *Jan Christian Gertz (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, Göttingen ⁴2010;
- *Otto Kaiser*, Einleitung in das Alte Testament, Gütersloh ⁵1984;
- *Melanie Köhlmoos*, Altes Testament, UTB-basics, Tübingen 2011;
- *Siegfried Kreuzer u.a.*, Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999;
- *Diethelm Michel*, Israels Glaube im Wandel. Einführungen in die Forschung des Alten Testaments, Berlin 1968;
- *Rolf Rendtorff*, Das Alte Testament. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn ⁶2001;
- *Hans-Christoph Schmitt*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005;
- *Odil Hannes Steck*, Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn ¹⁴1999;
- *Erich Zenger u.a.*, Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁹2016.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Hebraicum

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit bis 1.10.2017

Name des Dozenten: Achim Behrens

Titel der Veranstaltung: Geschichte Israels

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: BAT

Leistungspunkt: 2

Arbeitsaufwand: 2–4 Stunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden kennen die Quellen und Methoden historischer Arbeit im Hinblick auf die Geschichte des Vorderen Orients in vorchristlicher Zeit. Sie können die Eckdaten der Geschichte des Volkes Israels, der Staaten Israel und Juda, des Landes Palästinas und des entstehenden Judentums im 1. Jt. v.Ch. reproduzieren und bei der Exegese alttestamentlicher Texte mitbedenken.

Literatur:

- *Herbert Donner*, Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbar, ATD Erg. 4 (2 Bde.), Göttingen ³2000/2001;
- *H. J. Boecker/H. J. Hermisson/J. M. Schmidt/L. Schmidt*, Altes Testament, Neukirchen-Vluyn ⁵1996;
- *Israel Finkelstein/Neil A. Silberman*, Keine Posaunen vor Jericho. Die archäologische Wahrheit über die Bibel, München ⁵2003;
- *Dies.*, David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006;
- *Christian Frevel*, Grundriss der Geschichte Israels, in: *Erich Zenger u.a.*, Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁸2012, 701–870;
- *Christian Frevel*, Geschichte Israels, Stuttgart 2016;
- *Jan Christian Gertz (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, Göttingen ⁴2010;
- *Siegfried Hermann*, Art. Geschichte Israels, TRE 12, 674–698;
- *Martin Noth*, Geschichte Israels, Göttingen 1950;
- *Hans-Christoph Schmitt*, Arbeitsbuch zum Alten Testament, Göttingen 2005;
- *Barbara Schmitz*, Geschichte Israels, Paderborn 2011;
- *Dieter Vieweger*, Archäologie der biblischen Welt, Göttingen ²2006;
- *Markus Witte*, Art. Geschichte/Geschichtsschreibung (AT), WiBiLex (2006);
- *Wolfgang Zwickel*, Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002;
- *Ders.*, Calwer Bibelatlas, Stuttgart 2000.

Weiteres wird in der Veranstaltung genannt.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Bibelkundliche Kenntnisse (Teilnahme am Proseminar ist wünschenswert).

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und erfolgreiche Abschlussklausur.

Besondere Bemerkungen: --

Name des Dozenten: Achim Behrens

Titel der Veranstaltung: Luther und das Alte Testament

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: BAT/AAT

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 3

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vortrag des Dozenten; Plenumsdiskussion

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Grundzüge der Auslegung des Alten Testaments durch Martin Luther reproduzieren und mit Erkenntnissen der gegenwärtigen historischen Exegese des AT in Beziehung setzen.

Literatur:

- *Heinrich Bornkamm*, Luther und das Alte Testament, Stuttgart 1948;
- *Ders.*, Luthers Vorreden zur Bibel, Frankfurt 1983;
- *Siegfried Hermle*, Luther, Martin (AT), WiBiLex 2008;
- *Robert Kolb*, Martin Luther and the Enduring Word of God. The Wittenberg School and Its Scripture-Centered Proclamation, Grand Rapids, MI 2016;
- *Henning Graf von Reventlow*, Epochen der Bibelauslegung III, Renaissance, Reformation, Humanismus, München 1997;
- *Magne Sæbø*, (Hg.), Hebrew Bible/Old Testament. The History of Its Interpretation II From Renaissance to the Enlightenment, Göttingen 2008;
- *Johann Anselm Steiger*, Philologia Sacra. Zur Exegese der Heiligen Schrift im Protestantismus des 16. bis 18. Jahrhunderts, BThSt 117, Neukirchen-Vluyn 2011.

Zielgruppe: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: Grundkenntnisse in alttestamentlicher Exegese und Reformationsgeschichte

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Besondere Bemerkungen: --

Name des Dozenten: Jorg Christian Salzmann

Titel der Veranstaltung: Auferstehung

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Aufbaumodul NT, LV NT für andere Module

Leistungspunkte: 4 LP (+ 5 LP für eine Hauptseminararbeit)

Arbeitsaufwand: ca. 8 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; Vorschläge zur Bearbeitung von Texten und Literatur können eingebracht werden.

Lehr-Lern-Ziele: Durch die Auferstehung Jesu Christi und die sich damit verknüpfende Auferstehungshoffnung der Christen ist Auferstehung ein wichtiges Thema des Neuen Testaments. Die Studierenden sollen einen Überblick über die neutestamentlichen Texte zur Auferstehung der Toten und zur Auferstehung Jesu bekommen. Zentrale Texte sollen sie vertieft erfassen und in der Lage sein, die damit verbundenen theologischen Fragen zu erkennen und zu diskutieren. In der Auseinandersetzung mit theologischer Literatur zum Thema sollen sie befähigt werden, biblisch fundiert Stellung zu nehmen.

Literatur zur ersten Orientierung:

- *Jacob Kremer*, Auferstehung Christi I. Im Neuen Testament, LThK3 1, 1177–1182.
- *Karl Hoheisel u.a.*, Auferstehung der Toten, LThK3 1, 1191–1207.
- *Uwe Swarat/Thomas Söding (Hg.)*, Gemeinsame Hoffnung über den Tod hinaus (QD 257), Freiburg (Br.) u.a. 2013.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: neutestamentliches Proseminar

Anforderungen für einen benoteten Schein: Seminararbeit oder Referat

Besondere Bemerkungen: – zu den Regelungen über Hauptseminararbeiten s. Studienordnung Ev. Theologie (SELK)/Studienordnung Ev. Theologie Magister (LThH)

Name des Dozenten: Jorg Christian Salzmann

Titel der Veranstaltung: Der Jakobusbrief

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Basismodul Neues Testament/Aufbaumodul Neues Testament/NT-LV für andere Module

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Lektüre der zu behandelnden Texte; Fragen können eingebracht werden

Lehr-Lern-Ziele: Der Jakobusbrief geht auf verschiedene v.a. ethische Fragen ein und nimmt auch zur Theologie des Paulus Stellung. Die Studierenden sollen einen Überblick über Inhalt sowie theologische Themen und Probleme des Jakobusbriefs bekommen. Anhand kontinuierlicher Lektüre des griechischen Briefftextes werden sie in die Eigenheiten dieses neutestamentlichen Schreibens eingeführt. Schließlich sollen sie in der Lage sein, fundiert zum Inhalt des Briefes Stellung zu nehmen.

Einige Kommentare und Literatur zur ersten Orientierung:

- *Rudolf Hoppe*, Jakobusbrief, RGG4 4, 361–363.
- *Petr Pokorný/Ulrich Heckel*, Einleitung in das Neue Testament, Tübingen 2007, 715–728
- *Martin Dibelius*, Der Brief des Jakobus (KEK 15), Göttingen ¹²1984.

- *Christoph Burchard*, Der Jakobusbrief (HNT 15,1), Tübingen 2000.
- *Wiard Popkes*, Der Brief des Jakobus (ThHK 14), Leipzig 2000.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Besondere Bemerkungen: –

Name des Dozenten: Peter Söllner

Titel der Veranstaltung: Jerusalem, die hochgebaute Stadt. Eschatologisches und Himmlisches Jerusalem im Frühjudentum und im Neuen Testament

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 26.-28. April 2017 und 7.+8. Juni 2017 als Blockvorlesung, insgesamt 12 Vorlesungsstunden.

Modul:

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Der üblich erwartete Einsatz für eine Vorlesung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen und kritische Mitarbeit sind äußerst erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Entwicklung urbaner Eschatologie theologiegeschichtlich nachzuvollziehen.

Literatur:

- *Klaus Berger*, Die Apokalypse des Johannes, Kommentar Teilband 2 Apk 11-22, Freiburg 2017;
- *F. Blass*, Die Sibyllinischen Orakel, in: *E. Kautzsch (Hg.)*, Die Apokryphen des Alten Testaments, Bd. 2: Die Pseudepigraphen des Alten Testaments, 186-201, Tübingen 1900; Neudruck Darmstadt 1994;
- *O. Böcher*, Bürger der Gottesstadt. Kirche in Zeit und Endzeit nach Apk 21f, in: Kirche in Zeit und Endzeit. Aufsätze zur Offenbarung des Johannes, 156-167, Neukirchen-Vluyn 1983;
- *J. J. Collins*, Sibylline Oracles, in: The Old Testament Pseudepigrapha. Volume 1, ed. by *J. H. Charlesworth*, 317-472, New York 1983;
- *G. Dalman*, Jerusalem und sein Gelände. Mit einer Einführung von Karl Heinrich Rengstorff und mit Nachträgen auf Grund des Handexemplars des Verfassers von Peter Freimark, Hildesheim/New York 1972;
- *J. Fekkes III*, Isaiah and Prophetic Traditions in the Book of Revelation. Visionary Antecedents and their Development (JSNT Suppl. 93), Sheffield 1994;
- *R. H. Gundry*, The new Jerusalem. People as Place, not Place for People, NovTest 29 (1987), 254-264;
- *A. H. J. Gunneweg*, Das Buch Baruch (JSHRZ III,3), Gütersloh 1975;
- *W. Harnisch*, Die Ironie der Offenbarung: Exegetische Erwägungen zur Zionvision im 4. Buch Esra, SBL.SP (1981), 79-104;
- *B. Kühnel*, From the earthly to the heavenly Jerusalem. Representation of the Holy City in Christian Art of the first Millennium, RömQS Suppl. 42, Freiburg 1987;
- *J. Maier*, Die Qumran-Essener: Die Texte vom Toten Meer, Band I+II, München 1995;
- *R. Müller-Fieberg*, Das „neue Jerusalem“. Vision für alle Herzen und alle Zeiten? Berlin/Wien 2003;
- *W. W. Reader*, Die Stadt Gottes in der Johannesapokalypse, Diss. Göttingen 1971;
- *J. Schüpphaus*, Die Psalmen Salomos. Ein Zeugnis Jerusalemer Theologie und Frömmigkeit in der Mitte des vorchristlichen Jahrhunderts, Leiden 1977;

- *Peter Söllner*, Jerusalem, die hochgebaute Stadt. Eschatologisches und Himmlisches Jerusalem im Frühjudentum und im frühen Christentum, Tübingen/Basel 1998;
- *O. H. Steck*, Das apokryphe Baruchbuch. Studien zu Rezeption und Konzentration »kanonischer« Überlieferung (FRLANT 160), Göttingen 1993;
- *Ders.*, Zion als Gelände und Gestalt, ZThK 86 (1989), 261-281; abgedr. in: *ders.*, Gottesknecht und Zion: gesammelte Aufsätze zu Deuterocesaja, 126-145, Tübingen 1992;
- *D. Stoltmann*, Jerusalem – Mutter – Stadt. Zur Theologiegeschichte der Heiligen Stadt Münster, 1999;
- *K. Thraede*, Art. Jerusalem II (Sinnbild), RAC XVII, 728-757;
- U. Treu, Christliche Sibyllinen, in: *W. Schneemelcher (Hg.)*, Neutestamentliche Apokryphen II: Apostolisches Apokalypsen und Verwandtes, 591-619.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Hebräisch und Griechisch Kenntnisse sind sehr hilfreich.

Anforderungen für einen benoteten Schein: --

Besondere Bemerkungen: Wie konnte es zu der großartigsten Vision des Neuen Testaments kommen, der Vision vom Himmlischen Jerusalem beim Apokalyptiker Johannes? Der goldenen Stadt, die detailgenau und symbolbeladen als endgültiges Ziel der Christen beschrieben wird. Diejenige Stadt, in der es zu einem unmittelbaren Miteinander (Konvivenz) zwischen Gott, Christus und den Erlösten kommen wird. – Wir wollen uns in der Vorlesung zunächst mit der theologischen Vorgeschichte dieser Vision beschäftigen. Eschatologische Qumran-Psalmen, das Buch Baruch sowie die Psalmen Salomos, aber auch die Sibyllinischen Orakel gehören dazu. Im Neuen Testament ist neben der Johannesapokalypse die »zukünftige Stadt« im Hebräerbrief wichtig. Und schließlich soll noch ein Blick auf den grandiosen Entwurf der jüdischen Apokalypse des 4. Esrabuches geworfen werden.

Wir werden also sehr verschiedene Texte zum eschatologischen Jerusalem behandeln, was die Theologie des Neuen Testaments um etliches lebendiger macht.

Name des Dozenten: Jorg Christian Salzmann

Titel der Veranstaltung: Bibelkunde NT II: Briefe und Johannesoffenbarung

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul NT/Basismodul Theologiestudium

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sollen sich in der neutestamentlichen Briefliteratur und der Johannesoffenbarung auskennen. Dazu gehören erste Kenntnisse über Einleitungsfragen sowie Kenntnisse zum Aufbau und Inhalt der Texte. Am Ende des Semesters sollen sie in der Lage sein, die Abschlussklausur zur Übung zu bestehen.

Literatur zur ersten Orientierung:

- Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers (Bibeltext in der revidierten Fassung von 2017);
- *Karl-Wilhelm Niebuhr*, Grundinformation Neues Testament (UTB 2108), Göttingen ³2008.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestehen des Abschlusstests

Besondere Bemerkungen: Der Abschlusstest zählt je nach Studienordnung als Teil der Zwischenprüfung an der LThH oder als Teil des Biblicums.

Name des Dozenten: Jorg Christian Salzmann

Titel der Veranstaltung: Jesus Christus im Alten Testament

Art der Veranstaltung: Übung (Biblische Theologie)

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Interdisziplinäres Basismodul/Interdisziplinäres Aufbaumodul/LV für andere Module

Leistungspunkte: 2 LP

Arbeitsaufwand: ca. 4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Studierende können ihre Fragen und Anregungen einbringen.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sollen die aktuelle Debatte um das Alte Testament kennenlernen und sich – konzentriert auf die Frage nach Jesus Christus im Alten Testament – mit verschiedenen Modellen theologischer Deutung des Alten Testaments auseinandersetzen. Dabei werden sie, ausgehend vom Neuen Testament, exemplarisch zentrale Texte und ihre Deutungen bearbeiten.

Literatur zur ersten Orientierung:

- *Markus Witte*, Jesus Christus im Alten Testament (SEThV 4), Münster/W u.a. 2013;
- Informationstext von *Notger Slenczka*: <https://www.theologie.hu-berlin.de/de/st/AT>;
- *Achim Behrens*, Das Alte Testament als Wort Gottes an die Christen, LuThK 39 (2015) 201–226.

Zielgruppe: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: Graecum, Hebraicum

Anforderungen für einen benoteten Schein: (Seminararbeit)

Besondere Bemerkungen: – zu den Regelungen über Hauptseminararbeiten s. Studienordnung Ev. Theologie (SELK)/Studienordnung Ev. Theologie Magister (LThH)

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 5.2 – Ökumene

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Vorlesung kann Modulen mit der Angabe „LV KG nach Wahl“ angerechnet werden (s. Modulkatalog)

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 60 Std. (Workload)

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen und Austausch im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die Kirchen- und Theologiegeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts aus der Perspektive der christlichen Ökumene analysieren sowie die Ausprägungen verschiedener Konfessionsfamilien und Kirchen identifizieren

Literatur:

1) Überblickswerke:

- *Wolf-Dieter Hauschild*, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. II: Reformation und Neuzeit, Gütersloh ²2000;
- *Carl u.a. Andresen*, (Hg.), Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. III: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, Göttingen ²1998;
- *Ruth Rouse / Stephan Charles Neill*, Geschichte der Ökumenischen Bewegung, Bd. I und II, Göttingen 1957/58;
- *Reinhard Frieling*, Der Weg des Ökumenischen Gedankens, Göttingen 1992;
- *Reinhard Frieling*, Ökumene in Deutschland, Göttingen 1970;
- *Hermann Brandt / Jörg Rothermund* (Hg.), Was hat die Ökumene gebracht? Fakten und Perspektiven, Gütersloh 1993.

2) Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Keine

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Bildfragen als Glaubensfragen

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Das KG-Hauptseminar ist Bestandteil des Aufbaumoduls KG (s. Modulkatalog)

Leistungspunkte: 3 - beim Verfassen einer KG-Hauptseminararbeit im Zusammenhang des HS können weitere 5 LP erworben werden (s. Modulkatalog).

Arbeitsaufwand: 90 Std., mit HS-Arbeit insgesamt 240 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitbestimmung: Aktiver Austausch im Plenum (Seminar!), Sitzungsprotokolle, mindestens ein Referat pro Teilnehmer.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können unterschiedliche Zugänge zur bildhaften Darstellung des Glaubens im Laufe der Kirchen- und Theologiegeschichte identifizieren sowie einige systematische, praktisch-theologische, künstlerische und politische Aspekte der „Bildfrage“ im Zusammenhang des (christlichen) Glaubens interpretieren

Literatur:

- *Hans-Dietrich Altendorf / Peter Jezler (Hg.)*, Bilderstreit. Kulturwandel in Zwinglis Reformation, Zürich 1984;
- *Hans Belting*, Das echte Bild. Bildfragen als Glaubensfragen, München ²2006;
- *Hans Belting*, Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 1990;
- *Peter Blickle, u.a. (Hg.)*, Macht und Ohnmacht der Bilder. Reformatorischer Bildersturm im Kontext der europäischen Geschichte, München 2002;
- *Wolfgang Brückner*, Lutherische Bekenntnismalerei des 16. bis 18. Jahrhunderts. Die illustrierte Confessio Augustana, Regensburg 2007;
- *Jérôme Cottin*, Das Wort Gottes im Bild. Eine Herausforderung für die protestantische Theologie, Göttingen 2001;
- „Die Macht der Bilder“, Jahrbuch für Biblische Theologie (JBTh) 13 (1998);
- *Christoph Dohmen / Christoph Wagner (Hg.)*, Religion als Bild – Bild als Religion, Regensburg 2012 (Regensburger Studien zur Kunstgeschichte, 15);
- *Reinhard Hoeps (Hg.)*, Handbuch der Bildtheologie, Bd. 1: Bild-Konflikte, Paderborn u.a. 2007;
- *Reinhard Hoeps (Hg.)*, Handbuch der Bildtheologie, Bd. 3: Zwischen Zeichen und Präsenz, Paderborn u.a. 2014;
- *Peter Hofmann / Andreas Matena (Hg.)*, Christusbild. Icon + Ikone. Wege zu Theorie und Theologie des Bildes, Paderborn 2010;
- *Horst Schwebel*, Das Christusbild in der bildenden Kunst der Gegenwart, Gießen 1980;
- *Andreas Wagner / Volker Hörner / Günter Geisthardt (Hg.)*, Gott im Wort – Gott im Bild. Bilderlosigkeit als Bedingung des Monotheismus?, Neukirchen-Vluyn 2005.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: KG-Proseminar „Einführung in die Kirchengeschichte“

Anforderungen für einen benoteten Schein: Anfertigung einer HS-Arbeit

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Luthers reformatorische Schriften von 1520

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Übung kann Modulen mit der Angabe „LV KG nach Wahl“ angerechnet werden (s. Modulkatalog)

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 60 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Austausch im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die Hauptinhalte von Luthers Schriften „Von den guten Werken“, „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“, „De captivitate Babylonica ecclesiae“ und „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ aus

dem Jahr 1520 wiedergeben und analysieren. Sie erkennen, dass diese Schriften von einer tiefen theologischen Reflexion beim Luther der ersten Jahre bezeugen und programmatisch Eckpunkte der Reformation bzw. des evangelischen Glaubens darstellen

Literatur:

- Weimarer Ausgabe, Bde. 6 und 7 (WA 6 und 7).
- Martin Luther – Studienausgabe, Bd. 2, hrsg. von Hans-Ulrich Delius, Berlin 1982.
- Martin Luther – Lateinisch-deutsche Studienausgabe, Bd. 3: Die Kirche und ihre Ämter, hrsg. von *Günther Wartenberg und Michael Beyer*, Leipzig 2009, 173-375.
- *Reinhold Rieger*, Von der Freiheit eines Christenmenschen – De libertate christiana, Tübingen 2007.
- *Martin Brecht*, Martin Luther, Bd 1: Sein Weg zur Reformation 1483-1521, Stuttgart 1990.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: Werner Klän

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Methoden der Syst. Theologie

Art der Veranstaltung: Proseminar

Modul: Basismodul ST

Leistungspunkte: 3 LP

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand: 4 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Textbearbeitung, Aussprache fortlaufende Arbeit am Thema der jeweiligen Proseminararbeit

Lern-Lehr-Ziele: Methodisch gesichert, rechenschaftsfähig über theologische Themen reden/schreiben: Bestimmen, Bearbeiten eines Problems; Gewichtung der Befunde, Erarbeitung einer eigenen Stellungnahme.

Literatur (in Auswahl):

- *Joachim Zehner*, Arbeitsbuch Systematische Theologie. Eine Methodenhilfe für Studium und Praxis, Gütersloh 1998;
- *Martin Leiner*, Methodischer Leitfaden Systematische Theologie und Religionsphilosophie, Göttingen 2008;
- *Klaus von Stosch*, Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn-München-Wien-Zürich 2009.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Hebraicum, Graecum, Latinum

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bei Anfertigung einer ST-Proseminararbeit (5 LP)

Name des Dozenten: Werner Klän

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Grundlagen lutherischer Theologie

Modul: Basismodul ST

Leistungspunkte: 2 LP

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand: 3 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: 14tgl. Aussprache im Übungsstil.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden haben einen Überblick über die Hauptlehren der lutherischen Kirche gewonnen. Sie können die grundlegenden dogmatischen Entscheidungen Gott, Jesus Christus, den Heiligen Geist, die Christenheit, das Wort Gottes, die Sakramente, christliches Leben und christliche Endzeiterwartung wiedergeben. Sie sind in der Lage anfangsweise rechenschaftsfähig vom christlichen Glauben zu reden.

Literatur (in Auswahl):

- *Herrmann Sasse*, Was heißt lutherisch?, München 1936;
- *Heinrich Schmid*, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche, dargestellt und aus den Quellen belegt, Gütersloh 1979;
- *Herrmann Sasse*, Sacra Scriptura. Studien zur Lehre von der Heiligen Schrift, hg. *Friedrich Wilhelm Hopf*, Erlangen 1981;
- *Oswald Bayer*, Theologie (HST 1), Gütersloh 1994;
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirchen, Bd. 1+2, Berlin-New York 1996/97;

- *Reinhard Staats*, Das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel. Historische und theologische Grundlagen, Darmstadt 1996;
- *Wolfgang A. Bienert*, Dogmengeschichte, Stuttgart-Berlin-Köln 1997;
- *Philipp Melanchthon*, Loci Communes 1521 Lateinisch-Deutsch, hg. Horst-Georg Pöhlmann, Gütersloh ²1997;
- *Ulrike Link-Wieczorek/Ralf Miggelbrink/Dorothea Sattler/Michael Haspel/Uwe Swarat/Heinrich Bedford-Strohm (Hg.)*, Nach Gott im Leben fragen. Ökumenische Einführung in das Christentum, Gütersloh/Freiburg-Basel-Wien 2004;
- *Markus Mühling*, Grundinformation Eschatologie. Systematische Theologie aus der Perspektive der Hoffnung, Göttingen 2007;
- *Rochus Leonhardt*, Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch der Theologie Göttingen ³2008;
- *Wolfgang Lienemann*, Grundinformation Theologische Ethik, Göttingen 2008;
- *Hermann Sasse*, In statu confessionis III, *Werner Klän und Roland Ziegler (HG.)*, (OUH. E 10), Göttingen 2011;
- *Robert Kolb*, Die Konkordienformel. Eine Einführung in ihre Geschichte und Theologie (OUH. E 8), Göttingen 2011.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Anforderungen für einen benoteten Schein: Abschlussklausur

Name des Dozenten: Werner Klän

Titel der Veranstaltung: Gotteslehre ST I

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: Basis- oder Aufbaumodul ST

Leistungspunkte: 3

Wochenstundenzahl: 3

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: 14tgl. Aussprache im Übungsstil.

Stoff und Schwerpunkt: Die christliche Gotteslehre, ihre biblische Grundlegung, dogmengeschichtliche Entfaltung, spezifisch reformatorische Fassung, das Problem der Gottes„beweise“. Die Frage nach Offenbarung und Gotteserkenntnis; die Möglichkeit der Rede von Gott in nachchristlicher Welt und multireligiöser Wirklichkeit.

Literatur: Neben den Lehrbüchern der Dogmengeschichte und Dogmatik:

- *I. U. Dalferth*, Gott, Tübingen 1992;
- *M. Hengel / R. Reinhardt*, Heute von Gott reden, München-Mainz 1977;
- *E. Jüngel*, Gott als Geheimnis der Welt, Tübingen 1977;
- *Christoph Schwöbel (Hg.)*, Gott – Götter – Götzen. XIV Europäischer Kongress für Theologie (11.-15. September 2011 in Zürich) (= VWGTh 38), Leipzig, 2013.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: --

Anforderungen für einen benoteten Schein: Abschlussklausur

Name des Dozenten: Ernst Koch

Titel der Veranstaltung: Die Rezeption des altkirchlichen Dogmas in der lutherischen Reformation

Art der Veranstaltung: Vorlesung mit Begleitung durch gemeinsame Textlektüre

Wochenstundenzahl: 1 (Lehrveranstaltung in zwei Blöcken)

Modul:

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: ja

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden gewinnen ein grundlegendes Verständnis von Kontinuitäten und (kritischen) Akzenten innerhalb der Rezeption klassischer Lösungen dogmatischer Fragen durch die lutherische Theologie des 16. Jahrhunderts.

Zielgruppe:

Voraussetzungen:

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Besondere Bemerkungen:

Name des Dozenten: Armin Wenz

Titel der Veranstaltung: Dogmatik als Seelsorge. Die „Meditationes Sacrae“ des lutherischen Barocktheologen Johann Gerhard (1582-1637)

Art der Veranstaltung: Systematische Übung

Wochenstundenzahl:

Modul:

Leistungspunkte:

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Einführung des Dozenten. Textreferate der Teilnehmer.

Lehr-Lern Ziele: Die Studierenden erschließen sich das wichtigste erbauungsschriftliche Werk des Thüringer Systematischen Theologen Johann Gerhard, das zudem als erfolgreichstes „Meditationsbuch“ in der Geschichte der evangelischen Theologie gilt, inhaltlich. Sie können die Fragestellung, wie biblisch-theologische und systematisch-theologische Sachverhalte seelsorglich zur Sprache gebracht werden konstruktiv bearbeiten.

Literatur:

A. Quellen

- *Johann Gerhard*, *Meditationes Sacrae* (1606/07) Lateinisch-deutsch. Kritisch herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort;
- versehen von Johann Anselm Steiger. *Doctrina et Pietas*. Abteilung I: Johann Gerhard-Archiv. - DeP I,3 (1-2). Stuttgart-Bad Cannstatt 2000;
- *Johann Gerhard*, *Heilige Meditationen*, übersetzt von Armin Wenz und Wilhelm Höhn, Neudettelsau 2008.

B. Sekundärliteratur

- Ernst Koch: *Therapeutische Theologie. Die Meditationes sacrae von Johann Gerhard (1606)*, in: *Ders.*, *Studien zur Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte des Luthertums im 16. bis 18. Jahrhundert*, Waltrop 2005, 145-174;
- *Johann Anselm Steiger*, *Johann Gerhard (1582-1637). Studien zu Theologie und Frömmigkeit des Kirchenvaters der lutherischen Orthodoxie (DeP I, 1)*, Stuttgart-Bad Cannstatt 1997, 17-158.

Zielgruppe:

Voraussetzungen:

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Besondere Bemerkungen:

Symbolik

Name des Dozenten: Gilberto da Silva

Titel der Veranstaltung: Schmalkaldische Artikel

Art der Veranstaltung: Symbolische Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Diese Lehrveranstaltung ist Bestandteil des Moduls BId (Interdisziplinäres Basismodul - Bekenntnisse) (s. Modulkatalog).

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 90 Std.

Möglichkeiten der Mitarbeit und Mitbestimmung: Austausch im Plenum; Sitzungsprotokolle; mindestens ein Referat pro Teilnehmer

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können den Text der Schmalkaldischen Artikel (BSELK 711-785) und des *De potestate et primatu papae tractatus* (BSELK 787-837) weitestgehend reproduzieren, dessen Inhalt historisch und systematisch verorten und interpretieren und über dessen Aussagen im Sinne der eigenen Bekenntnisbindung reflektieren, letzteres auch im Sinne der notwendigen ökumenischen Auseinandersetzung

Literatur:

- Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche - Vollständige Neuedition, hrsg. v. *Irene Dingel*, Göttingen 2014 (ACHTUNG: AUSSCHLIESSLICH DIESE EDITION!);
- *Werner Führer*, Die Schmalkaldischen Artikel, Tübingen 2009 (Kommentare zu Schriften Luthers 2);
- *Bernhard Lohse*, Luthers Theologie in ihrer historischen Entwicklung und in ihrem systematischen Zusammenhang, Göttingen 1995;
- *Gunther Wenz*, Theologie der Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Bde. 2, Berlin / New York 1997;
- *Gunther Wenz*, Das Petrusamt aus lutherischer Sicht, in: Silvia Hell / Lothar Lies (Hg.), Papstamt. Hoffnung, Chance, Ärgernis. Ökumenische Diskussion in einer globalisierten Welt, Innsbruck u.a. 2000, 67-95;
- *Wibke Janssen*, „Wir sind zum wechselseitigen Gespräch geboren“. Philipp Melanchthon und die Reichsreligionsgespräche von 1540/41, Göttingen 2009, 61-70;
- *Jörg Haustein* (Hg.), Philipp Melanchthon. Ein Wegbereiter für die Ökumene, Göttingen 1997;
- *Gottfried Krodel*, Luther und das Bischofsamt nach seinem Buch „Wider den falsch genannten geistlichen Stand des Papstes und der Bischöfe“, in: *Martin Brecht* (Hg.), Martin Luther und das Bischofsamt, Stuttgart 1990, 27-65;

Zum besseren Verständnis des Frühneuhochdeutschen wird folgende Literatur empfohlen:

- *J. Schildt*, Zum Verständnis der Luthersprache, in: *H.-U. Delius* (Hg.), Martin Luther. Studienausgabe, Bd. I, Berlin 1979, 13-28;
- Frühneuhochdeutsches Glossar, in: *H.-U. Delius* (Hg.), Martin Luther. Studienausgabe, Bd. VI, 7-192;
- Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, online unter <http://woerterbuchnetz.de/DWB/> (Stand 2017-03-07).

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Lateinkenntnisse

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Praktische Theologie

Name des Dozenten: Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Praktische Theologie

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Basismodul Praktische Theologie

Leistungspunkte: 5 (inkl. Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten)

Arbeitsaufwand: 3-4 Stunden / Woche an Vorbereitung zzgl. der Erarbeitung der Proseminararbeit (homiletische Ausarbeitung)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Seminargestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden sind in der Lage, eine Auslegung für eine Andacht nach den Regeln der Kunst zu erarbeiten und kritisch zu reflektieren. Sie kennen die Teilbereiche der Praktischen Theologie und sind in der Lage, einfache Fragestellungen aus diesen Gebieten zu bearbeiten.

Literatur:

- *Alexander Deeg / Daniel Meier*, Praktische Theologie, Gütersloh 2009;
- *Achim Härtner / Holger Eschmann*, Predigen lernen, Göttingen [Darmstadt] 2008;
- *Michael Herbst / Matthias Schneider*, ... *wir predigen nicht uns selbst*. Ein Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, Neukirchen-Vluyn 2002 (32008);
- *John T. Pless*, Unterscheidungskunst, Göttingen 2014.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium (Basismodul Praktische Theologie)

Voraussetzungen: Exegetisches Proseminar (sollte wenigstens parallel besucht werden / besser: benoteter Proseminarschein)

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, vorbereitende Lektüre der Sitzungen, Erarbeitung einer Ansprache mit Vorarbeiten (Proseminararbeit)

Besondere Bemerkungen: ---

Name des Dozenten: Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Von großen Predigern lernen

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Aufbaumodul PT

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: 4-5 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Seminargestaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden sind in der Lage eine Predigt für einen Sonntagsgottesdienst zu erarbeiten, sie angemessen zu halten und kritisch zu reflektieren. Sie können unterschiedliche Predigtweisen aus der Geschichte christlicher Predigt beschreiben und voneinander unterscheiden. Sie haben gelernt, daraus auch Impulse für die eigene Predigtpraxis abzuleiten.

Literatur

(hier nur Überblickswerke / Literatur im Einzelnen wird im Seminar genannt):

- *Richard Lischer*, The Company of Preachers, Grand Rapids/Cambridge 2002;
- *Hans Martin Müller*, Homiletik, Berlin/New York 1996;

- *Hughes Oliphant Old, The Reading and Preaching of the Scriptures in the Worship of the Christian Church, 7 Bde., Grand Rapids/Cambridge 1998ff.*

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium (Aufbaumodul Praktische Theologie)

Voraussetzungen: Proseminar Praktische Theologie

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen sowie eine homiletische Ausarbeitung (Hauptseminararbeit).

Besondere Bemerkungen: Predigteinsätze sind für den 9.7. vorgesehen.

Name des Dozenten: Christoph Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Der lutherische Gottesdienst im ökumenischen Vergleich

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Aufbaumodul PT

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Übung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen konfessionell unterschiedlich geprägte Gottesdienstmodelle und können die Unterschiede kritisch reflektieren. Sie können die jeweiligen Charakteristika benennen und sind in der Lage, sich mit Christen anderer Konfessionen über ihr Gottesdienstverständnis auszutauschen. Sie haben im Besuch von Gottesdiensten anderer Konfessionen Handlungssicherheit im interkonfessionellen Dialog gewonnen. Sie haben gelernt, die Zusammenhänge zwischen der eigenen konfessionellen Identität und der Feier des Gottesdienstes angemessen zu beschreiben.

Literatur:

- *The Book of Common Prayer, New York 2016.*
- *Gregor Etzlmüller, ... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, Frankfurt a. M. 2016;*
- *Rituelle Gebete zur Spendung der heiligen sieben Sakramente in der koptisch-orthodoxen Kirche von Alexandrien, Kröffelbach 2015;*
- *Wolfgang Herbst (Hg.), Evangelischer Gottesdienst, Göttingen 21992;*
- *Evangelisch-lutherische liturgische Identität. Texte aus der VELKD Nr. 169, Hannover 2014;*
- *Evangelisch-Lutherische Kirchenagende, Bd. 1, Freiburg/Basel/Wien 1997;*
- *Ralph Kunz, Der neue Gottesdienst, Zürich 2006;*
- *Marcel Lefebvre, Die Luthermesse, o.O. 1975;*
- *Birgit Jeggle-Merz/Benedikt Kranemann (Hg.), Liturgie und Konfession, Freiburg/Basel/Wien 2013;*
- *Die Heilige Messe. Lateinisch – deutsch, Heiligenkreuz 22013;*
- *Missale Romanum, Regensburg 1933;*
- *Martin Mosebach, Häresie der Formlosigkeit, München 2007 (2002);*
- *Christian Schwarz/Michael Herbst (Hg.), Praxisbuch neue Gottesdienste, Gütersloh 2010.*

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium (Aufbaumodul Praktische Theologie)

Voraussetzungen: ---

Anforderungen für einen Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen, vorbereitende Lektüre sowie Teilnahme an mindestens vier von sechs Gottesdienstexkursionen.

Besondere Bemerkungen: Derzeit geplante Exkursionstermine (Änderungen noch möglich), jew. zzgl. ca. 30 Min Anfahrt/Rückfahrt:

22.4., 18 Uhr röm.-kath. Messe | 12.5., 18 Uhr Tridentinische Messe | 9.6., 10 Uhr Koptischer Gottesdienst | 11.6., 10.30 Uhr „Treffpunkt Gottesdienst“ | 18.6., 11 Uhr Anglikanischer/Episkopaler Gottesdienst | 18.6., 18 Uhr „18er-Gottesdienst“

Name des Dozenten: Peter Kiehl

Titel der Veranstaltung: Liturgisch handeln – Liturgie gestalten

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: Basismodul Praktische Theologie

Wochenstundenzahl: 1 (vierzehntäglich zwei Stunden)

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: Aktive Teilnahme an den Sitzungen

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Die Studierenden erproben das eigene liturgische Verhalten und Gestalten und geben einander Rückmeldung aufgrund theologischer, kommunikativer und anderer Kriterien. Weitergehende Fragen zu Liturgie und Liturgik können eingebracht und diskutiert werden.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmer kennen elementare liturgische Vollzüge in Wort- und Gebetsgottesdiensten (Andachten) und haben sie praktisch erprobt. Sie sind in der Lage, das eigene liturgische Verhalten im jeweiligen situativen Kontext zu begründen.

Literatur:

- Ein evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten – Liturgie gestalten – Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004;
- *Thomas Kabel*, Handbuch Liturgische Präsenz. Zur praktischen Inszenierung des Gottesdienstes, Gütersloh 2002;
- *Guy Rammenzweig*, Kleiner liturgischer „Knigge“, Berlin [u.a.] 2002 (= Ergänzungsband zum Evangelischen Gottesdienstbuch, Berlin ²2001. 335-354);
- Richtlinien für das Verhalten von Gemeinde und Pfarrer im Gottesdienst, hg. von der Lutherischen Liturgischen Konferenz, Berlin / Hamburg 1965;
- *Dietrich Stollberg*, Liturgische Praxis, Göttingen 1993.

Zielgruppe: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: Keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Name des Dozenten: Barbara Hauschild

Titel der Veranstaltung: Diakonik

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2)

Leistungspunkte: 1 LP

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte können nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt werden; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: die Teilnehmenden können Grundzüge biblischer Diakonie des AT und NT benennen. Eckdaten der Diakoniegeschichte sind ihnen vertraut. Sie sind in der Lage, kirchliche Diakonie gegenüber anderer sozialer Arbeit zu differenzieren und kritisch zu hinterfragen.

Sie haben diakonische Handlungsfelder im Bereich der Gemeindegemeinschaft reflektiert und mit eigenen Erfahrungen verbunden.

Sie sind mit der Struktur und den Eigenheiten der Diakonischen Arbeit in der SELK vertraut.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben

Zielgruppe: Studierende im Wahlpflicht-Basismodul II

Voraussetzungen: ---

Anforderungen für einen benoteten Schein: kein benoteter Schein möglich

Besondere Bemerkungen: ---

Name des Dozenten: Elisabeth Schwarz-Gangel

Titel der Veranstaltung: Stimmbildung für liturgisches Singen

Art der Veranstaltung:

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Wahlpflicht-Basismodul 2

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: 10 Minuten tägliches Üben

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Einzelunterricht!

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sind vorbereitet, ihre Stimme für das Singen von liturgischen Stücken unter Berücksichtigung persönlicher Stimmprobleme einzusetzen.

Literatur:

- Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch, Göttingen 1987.

Zielgruppe: Studierende im Wahlpflicht-Basismodul 2

Voraussetzungen: ---

Anforderungen für einen benoteten Schein: ---

Besondere Bemerkungen: ---

Name des Dozenten: Roth

Titel der Veranstaltung: Kirchenrecht

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: Aufbaumodul Ergänzungsfächer

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: Teilnahme und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßiger Austausch

Stoff und Schwerpunkt:

Einführung in Geschichte und Systematik des Evang. Kirchenrechts. Übersicht über Ordnungswerk der SELK, besonders GO, PDO, MGO, Wegweisung.

Literatur:

Wird jeweils angegeben

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium

Anforderungen für einen benoteten Schein: --

Allgemeines

Name des Dozenten: Barnbrock/Behrens/Klän/Salzmann

Titel der Veranstaltung: Glaube als integratives Thema der Theologie

Art der Veranstaltung: Sozietät

Wochenstundenzahl: 2

Modul: Integrationsmodul I

Leistungspunkte: 15

Arbeitsaufwand: 5 Stunden / Woche

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Veranstaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden haben gelernt, das Phänomen „Glaube“ in seinem Facettenreichtum wahrzunehmen. Sie haben interdisziplinär Verknüpfungen hergestellt und vorhandenes Wissen zum Thema exemplarisch vertieft. Sie haben sich an diesem Beispiel Kompetenzen angeeignet, wie sich das im Studium erworbene Wissen bündeln und für die Examensvorbereitung fruchtbar machen lässt.

Literatur:

→ *Wird in der Veranstaltung selbst benannt.*

Zielgruppe: Studierende am Ende des Hauptstudiums

Voraussetzungen: Abschluss des Großteils der Aufbaumodule

Anforderungen für einen Schein: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit an den Sitzungen sowie Vorlage eines Portfolios (unbenotet).

Besondere Bemerkungen: ---

Name des Dozenten: Rüdiger Krauskopf

Titel der Veranstaltung: Griechisch II: Lukas Evangelium

Art der Veranstaltung: Lektürekurs

Modul: SGr

Leistungspunkte: 4

Wochenstundenzahl: 4

Arbeitsaufwand: regelmäßige Vorbereitung/Übersetzung und sprachl.-stilist. Erklärung der behandelten Lk-Perikopen.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Mündl. Mitarbeit im Kurs sehr erwünscht, Mitbestimmung bei Perikopenauswahl und sprachl.-stilist. Schwerpunkten jederzeit gern möglich(& Übungen zu Gramm-Problemen).

Stoff und Schwerpunkt: Lukas-Evangelium:

- Sprache & Stil im Vergleich zum klass. Griech./Attisch.
- Partiiell Vergleich mit der Vulgata

Literatur:

- NESTLE-ALAND, Novum Testamentum Graece, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart²⁸2012;
- Biblia Sacra iuxta Vulgatam Versionem recensuit, Robert Weber, ed. quintam praeparavit Roger Gryson, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 2007.

Voraussetzungen: Graecum

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Anforderungen für einen (benoteten)Schein: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Besondere Bemerkungen: Vertiefung und Festigung der Sprachkompetenz im klass. Griech. Einführung in die KOINE mit Bezug zum Neugriech. Übungen zur Stilistik (par. Mt, Mk). Hinführung zur Textkritik

Name des Dozenten: Usener

Titel der Veranstaltung: Latein II

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: SLa

Leistungspunkte:

Wochenstundenzahl: 8

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich.

Stoff und Schwerpunkt:

Literatur:

- H. Schlüter u.a, *Latinum*, Ausgabe B, Vandenhoeck & Ruprecht, ²2010.

Voraussetzungen: Vorkenntnisse

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Besondere Bemerkungen: -

Name des Dozenten: Theodor Höhn

Titel der Veranstaltung: Antike Philosophiegeschichte

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul:

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung:

Lehr-Lern-Ziele: Überblick über die abendländische Philosophiegeschichte von den Anfängen der Philosophie bei den Griechen über die klassische Periode bis zum Hellenismus unter Berücksichtigung einiger Auswirkungen auf spätmittelalterliches und neuzeitliches Denken.

Literatur:

- *Frederick Copleston*, *A History of Philosophy*, Vol I, Greece and Rome, New York 1946;
- *Peter Kunzmann*, *Franz-Peter Burkard*, *Franz Wiedmann*, *dtv-Atlas zur Philosophie*, München 1991;
- *Karl Vorländer*, *Geschichte der Philosophie mit Quellentexten 1*, Altertum, 1949 – neu herausgegeben von *Herbert Schnädelbach* in der Reihe Rowohlt's Enzyklopädie, Reinbek bei Hamburg 1990.

Zielgruppe:

Voraussetzungen: --

Anforderungen für einen Schein: --

Besondere Bemerkungen: ---